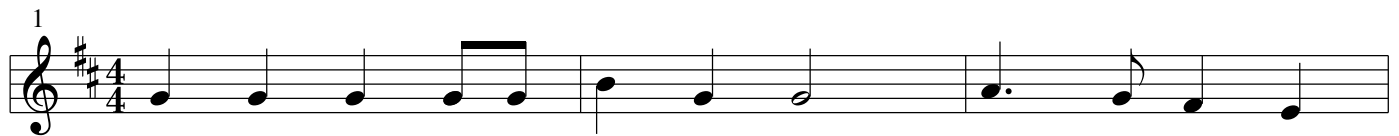


Das Lied vom Brot

1



Wer will flei - ßi - ge Bau - ern seh`n, der muss zu uns

4



Kin - dern gehn. Sä - et aus, Sä - et aus,

7



vielleicht wächst ja , die Äh - re draus.

Wer will fleißige Bauern seh`n, der muss zu uns Kindern geh`n.
Mähet fein, mähet fein, dann bringen wir den Weizen ein.
(Die Arme schwingen, als ob man mit einer Sense mähen würde)

Wer will fleißige Händler seh`n, der muss zu uns Kindern geh`n.
Kommt heran, kommt heran, ich biete Weizenkörner an.
(Mit dem Zeigefinger locken, die Handfläche nach oben halten)

Wer will fleißige Müller seh`n, der muss zu uns Kindern geh`n.
Mahlet fein, Körnerlein, das Mehl, das wird bald fertig sein.
(Beide Handflächen aneinander reiben)

Wer will fleißige Bäcker seh`n, der muss zu uns Kindern geh`n.
Wasser, Mehl, Hefe rein, der schöne Teig geht auf ganz fein.
(Mit linker und rechter Hand schütten, mit den Händen einen Kreis beschreiben)

Wer will fleißige Bäcker seh`n, der muss zu uns Kindern geh`n.
Brote rund, Brote dick, sind im Ofen, welch ein Glück.
(Mit den Händen einen Kreis beschreiben, die Hände weit auseinander halten)

Wer will fleißige Brotesser seh`n, der muss zu uns Kindern geh`n.
Käse, Wurst, Ei noch drauf, jetzt essen wir das Ganze auf.
(Eine Handfläche aufhalten, mit der anderen Hand etwas dazulegen und alles in den Mund stecken).

Quelle: Volkslied